



SCHREIBRÜCKMELDUNGEN SINNVOLL DURCHFÜHREN

Juliane Müller de Acevedo
Expertin für Unterricht
Brasilien



ERFAHRUNGSUSTAUSCH



1. Umfrage mit freien Antworten:

Was fällt Schülerinnen und Schülern beim Schreiben von Texten besonders schwer?

2. Abstimmung mit mehreren möglichen Antworten:

Wie geht ihr bei der Rückmeldung von Texten vor?

- Markieren von Fehlern
- Klassifizierung der Fehler nach groben Kategorien (Gr., A., Syntax etc.)
- Klassifizierung der Fehler nach feinen Kategorien (Dekl., Konj. etc.)
- (ausführliche) Kommentare zu Fehlern
- Verbesserungen ohne Kommentare
- Fehler ignorieren
- Markieren von „Positivem“
- Umformulierungen von fehlerfreien Sätzen
- Berechnen eines Fehlerquotienten

GRUNDLAGEN DES SCHREIBPROZESSES

LITERALE KOMPETENZEN



	Textkompetenz	Schriftkompetenz	
Texte speichern, z.B. im Gedächtnis, mittels Schrift oder als Audiodatei	Textproduktion	Schriftproduktion	Sprachliche Einheiten kodieren = Wörter schreiben
Texte rezipieren, z.B. durch (Vor-)Lesen oder Hören von Audioaufzeichnungen	Textrezeption	Schriftrezeption	Sprachliche Einheiten dekodieren = Wörter lesen
	Text als sprachliche Handlungseinheit	Schrift als sprachliche Struktureinheit	

GRUNDLAGEN DES SCHREIBPROZESSES

DEFINITION DER SCHREIBKOMPETENZ

- ✓ Schreibkompetenz meint die Fähigkeit zum selbstständigen schriftlichen Verfassen bedeutungsvoller, kohärenter, kommunikativ angemessener und verständlicher Texte.
- ✓ Schreibkompetenz besteht in ihrem Kern aus einem Textmusterwissen, das den Schreibprozess steuert
- ✓ Schreiben ist eine Handlung und damit mehr als das Festhalten fertiger Ideen



GRUNDLAGEN DES SCHREIBPROZESSES

DEFINITION DER SCHREIBKOMPETENZ



- ✓ Schreiben ist ein komplexer Prozess, an dem zahlreiche Teilfähigkeiten beteiligt sind
- ✓ Schreibkompetenz wird in einem Entwicklungsprozess erworben und kann unterschiedlich gut ausgebildet sein
- ✓ Kompetenzen haben unterschiedliche angeborene und erworbene Anteile und können durch Aufgaben sichtbar gemacht werden



GRUNDLAGEN DES SCHREIBPROZESSES

SCHREIBKOMPETENZEN ERFASSEN



- ✓ (Schreib-) Kompetenzen sind nicht direkt beobachtbar, sondern müssen aus Schreibprozessen, Schreibprodukten und anderen beobachtbaren Daten geschlossen werden
- ✓ Eine zentrale Datenquelle sind gezielt über Schreibaufgaben geschriebene Texte. Denn:
 - ✓ Gute Texte entstehen nicht zufällig und sind daher ein sicheres Indiz für eine gute Schreibkompetenz
 - ✓ Schlechte Texte dagegen können mehrere Ursachen haben, u.a. mangelnde Motivation und sind daher weniger gute Indizien



GRUNDLAGEN DES SCHREIBPROZESSES

ZUSAMMENFASSUNG



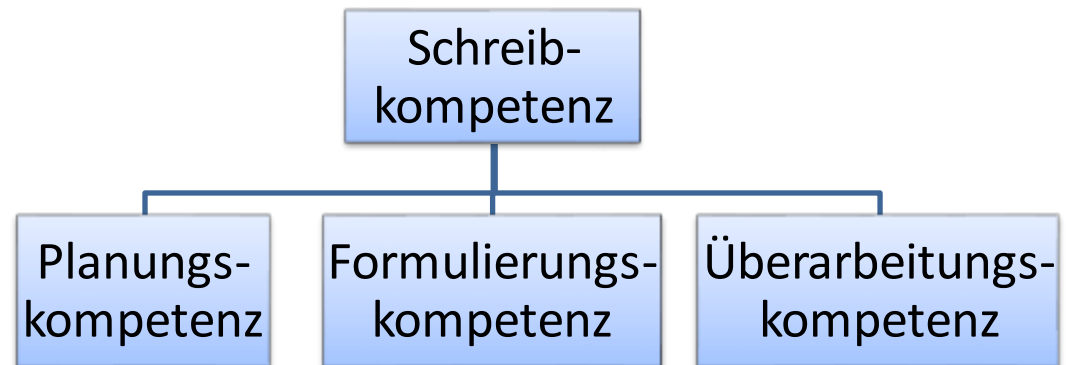
Schreiben...

- ist eine komplexe Aktivität
- ist ein zielgerichteter Prozess
- wird durch die Aufgabe bestimmt
- umfasst drei mentale Prozesse:

PLANEN → FORMULIEREN → ÜBERARBEITEN

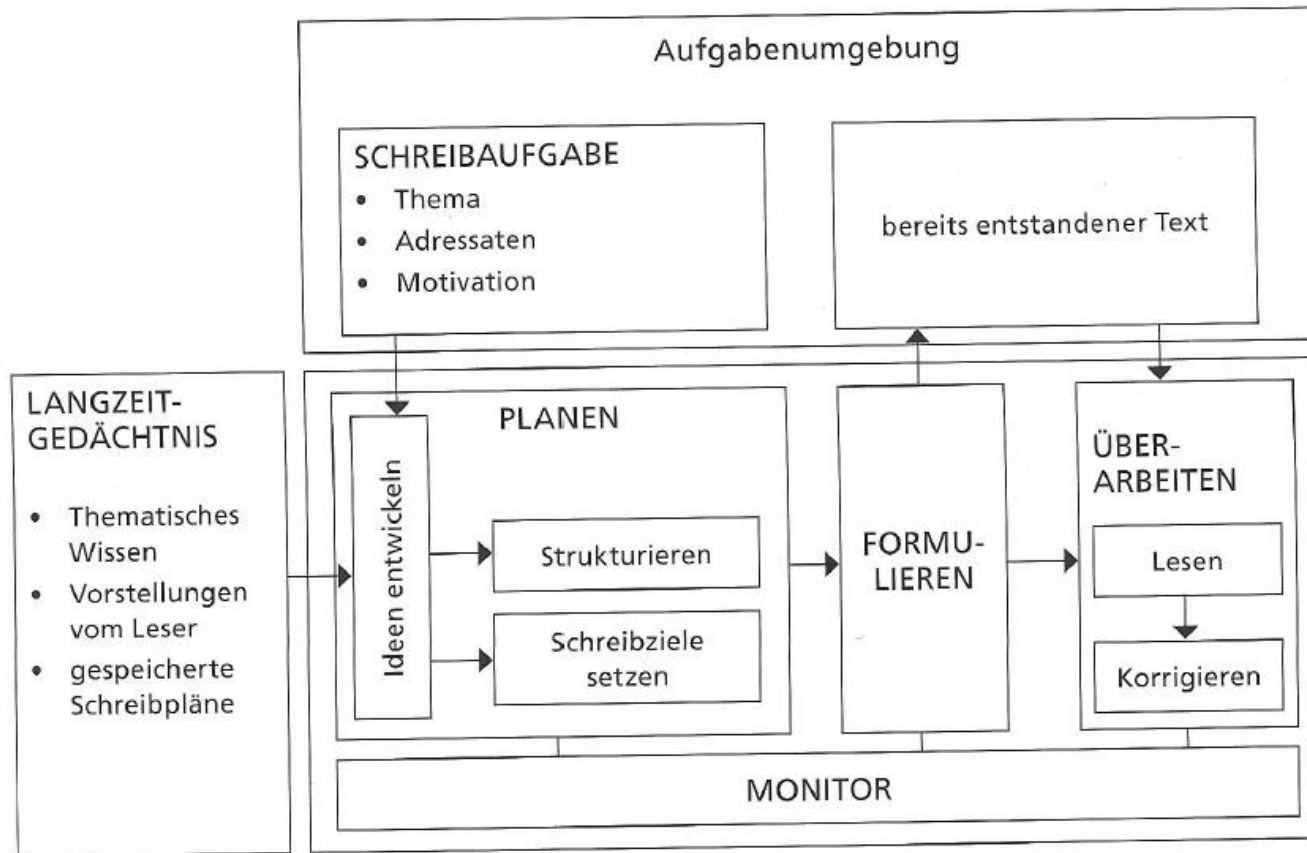
Schwierigkeitsfaktoren:

- Aufgabenstellung
- Leistung
- Beurteilung



GRUNDLAGEN DES SCHREIBPROZESSES

ZUSAMMENFASSUNG/TEXTPRODUKTIONSMODELL



(nach: Hayes/Flower 1980, S. 10, Übersetzung durch die Autoren)

SCHREIBRÜCKMELDUNG VS. SCHREIBKORREKTUR



Textrückmeldung	Textkorrektur
Die Studierenden müssen grundsätzlich bereit sein, noch am Text zu arbeiten → Weiterentwicklung	Einarbeiten der Korrekturen. → Ideal eines fehlerfreien Texts
Eine Textrückmeldung bezieht sich grundsätzlich auch auf die Stärken des Textes .	Eine Korrektur des Texts ist zwangsläufig fehlerorientiert .
Eine Rückmeldung muss nicht alle Auffälligkeiten des Texts aufgreifen → Motivation	Eine Korrektur des Texts suggeriert, dass der Text nun „ perfekt “ ist.

SCHREIBRÜCKMELDUNG VS. SCHREIBKORREKTUR



Textrückmeldung	Textkorrektur
Die Verantwortung für den Text bleibt trotz der Rückmeldung prinzipiell bei den Studierenden .	Die Studierenden geben die Verantwortung für den Text an die Beratenden ab.
Im schlechtesten Fall sind die Studierenden enttäuscht und frustriert	Im besten Fall wird nicht nur der Text besser, sondern dient den Studierenden auch als Modell für einen fehlerfreien Text.
Im besten Fall gibt die Rückmeldung Anregungen, Motivation und Handwerkszeug zum selbstständigen Lernen und stärkt das Selbstbewusstsein der Studierenden	Im schlechtesten Fall werden die Studierenden in ihrer Hilflosigkeit bestärkt.

Freie Wohnungswahl für chinesische Studierende

An den chinesischen Universitäten herrscht eine Tradition, dass die Studierende in Wohnheimen wohnen sollen. Meisten Universitäten hat **hat** *(bitte achte auf das Numerus!!)* zwangsweise bestimmt, dass die Studierenden – *schwache Deklination nach dem bestimmten Artikel* selbst keine Wohnung suchen können. *(können sie schon, sie dürfen nicht, oder?)* Kaum **hatten** sie auf *(an?)* die Universität **gegangen**, *1.) vielleicht doch „gekommen“? und 2.) Achtung: (Plusquam)Perfektbildung!!* da bekamen sie die festen Wohnungen in Wohnheimen. *(Normalerweise gibt es in Wohnheimen keine Wohnungen, sondern nur Zimmer...)* Keine Ausnahme gibt es. *(Andere Satzstellung würde vielleicht fließender klingen...)* Beispielsweise müssen die Studierenden **n** an der Zhejiang Universität, die nicht in Wohnheimen wohnen oder keine Wohnungen brauchen, die Unterkunft in Wohnheimen bezahlen. Aber diese Tradition hat schon eine rege Diskussion um die Frage ausgelöst, ob es chinesischen Studierenden – *Dativ Plural* erlaubt sein sollte, während ihres gesamten



Chat:
Welche Vor- und Nachteile hat diese Rück-meldungsart?

SCHREIBRÜCKMELDUNG

KOMMENTARFUNKTION



Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit großem Interesse habe ich den Artikel „Wissenschaftler fordern Mittagsschlaf im Büro“, deshalb schreibe ich Ihnen jetzt.

Der Artikel beschreibt das Nickerchen, das Jeden Tag am Mittag in rund ein Viertel der Unternehmen betreibt wird. Dieses Thema interessiert mich sehr, weil ich viele Vorteile in ihm sehe. Am mittags ist es normalerweise die Mitte von fast alle Arbeitszeiten, und nach dem Mittagessen, wenn man sehr viel gegessen hat, ist es kompliziert zu konzentrieren. Deswegen finde ich, dass eine kleine Pause zu machen, für die Beschäftigten sehr nützlich ist.

Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass wenn ich ein Nickerchen nach dem Mittagessen mache, bin ich mehr fleißig und habe mehr Energie am Nachmittag. Ein Beispiel dafür ist die Gewöhnlichkeit einen Mittagsschlaf in andere Kulturen zu machen. In den USA ist es bekannt als „Powernapping“, die eigentlich bedeutet: durch ein Nickerchen Energie wiedergewinnen. In manche Unternehmen wie NASA ist eine Mittagsschlaf sowohl empfohlen als auch verpflichtet für Piloten, denn durch einen Versuch wurde entdeckt, dass die Piloten, die am Mittag schlafen, eine Reaktionszeit von 60% schneller als die andere haben. Aber trotzdem ist es in vielen Kulturen noch mit Faulheit verbunden.

Nox 18.8.2018 10:37

Kommentar [1]: In diesem Satz fehlt noch ein Verb.
[Flüchtigkeitsfehler]

Nox 18.8.2018 10:37

Kommentar [2]: Ich weiß, was du sagen willst. Die Satzstellung (Syntax) ist hier aber verdreht, versuch den Satz nochmal neu zu formulieren.
[Syntax]

Nox 18.8.2018 10:37

Kommentar [3]: Ähnlich, wie davor. Ich weiß, was du sagen willst, aber die Syntax ist verdreht. Versuch entweder mehr Hauptsätze und weniger Nebensätze zu machen (das ist einfacher) oder nochmal umzuformulieren.
[Syntax]

Nox 18.8.2018 10:37

Kommentar [4]: Die „Angewohnheit“
[Rechtschreibung]

Nox 18.8.2018 10:37

Kommentar [5]: [Kasus]

Nox 18.8.2018 10:37

Kommentar [6]: [Rechtschreibung]

Chat: Welche Vor- und Nachteile hat diese Rückmeldungsart?



SCHREIBRÜCKMELDUNG

RÜCKMELDUNG ALS FREIER TEXT



Liebe Valeria,

dein Blogbeitrag zum Thema Freundschaft hat mir gut gefallen! Im ersten Absatz erklärst du verständlich, woher dir die Bedeutung von Freundschaft bekannt ist (Bücher, Fernsehen, TV-Sendungen) und wie Freundschaft definiert werden kann. Hier hast du einen Satz als direktes Zitat markiert. Von wem stammt dieses Zitat? Die Quelle könntest du noch mit angeben. Die Satzstellung musst du dir noch mal anschauen. Man kann z.B. sagen: „Menschen, die sich untereinander wohlfühlen“ oder „Wenn Menschen sich untereinander wohlfühlen, kann man von Freundschaft sprechen“. Das Reflexivpronomen sich ist manchmal schwierig zu positionieren, weil es variabel ist. Es gilt: Wird der Nebensatz durch ein Relativpronomen (der, die das) eingeleitet, wird das Reflexivpronomen direkt dahinter positioniert. Folgt im Nebensatz ein Substantiv nach einer Konjunktion (wenn, als, aber,...), kann das Reflexivpronomen sowohl vor dem Substantiv als auch dahinter positioniert werden.

Im zweiten Absatz stellst du ausführlich und verständlich dar, was Freundschaft für dich bedeutet.

Chat: Welche Vor- und Nachteile hat diese Rückmeldungsart?



Wie viel merken die Beratenden an?

Beratende markieren nicht alle Textauffälligkeiten zu den vereinbarten Rückmeldekategorien.

Beratende markieren alle Textauffälligkeiten zu den vereinbarten Rückmeldekategorien.

Beratende greifen schwächer ein

Beratende greifen stärker ein

Wie sind die Lösungsvorschläge der Beratenden?

Beratende gestalten ihre Lösungsvorschläge so, dass sie möglichst nah an der Formulierungsart (*voice*) der Studierenden bleiben.

Beratende gestalteten ihre Lösungsvorschläge so, dass sie möglichst L1-typisch formuliert sind.

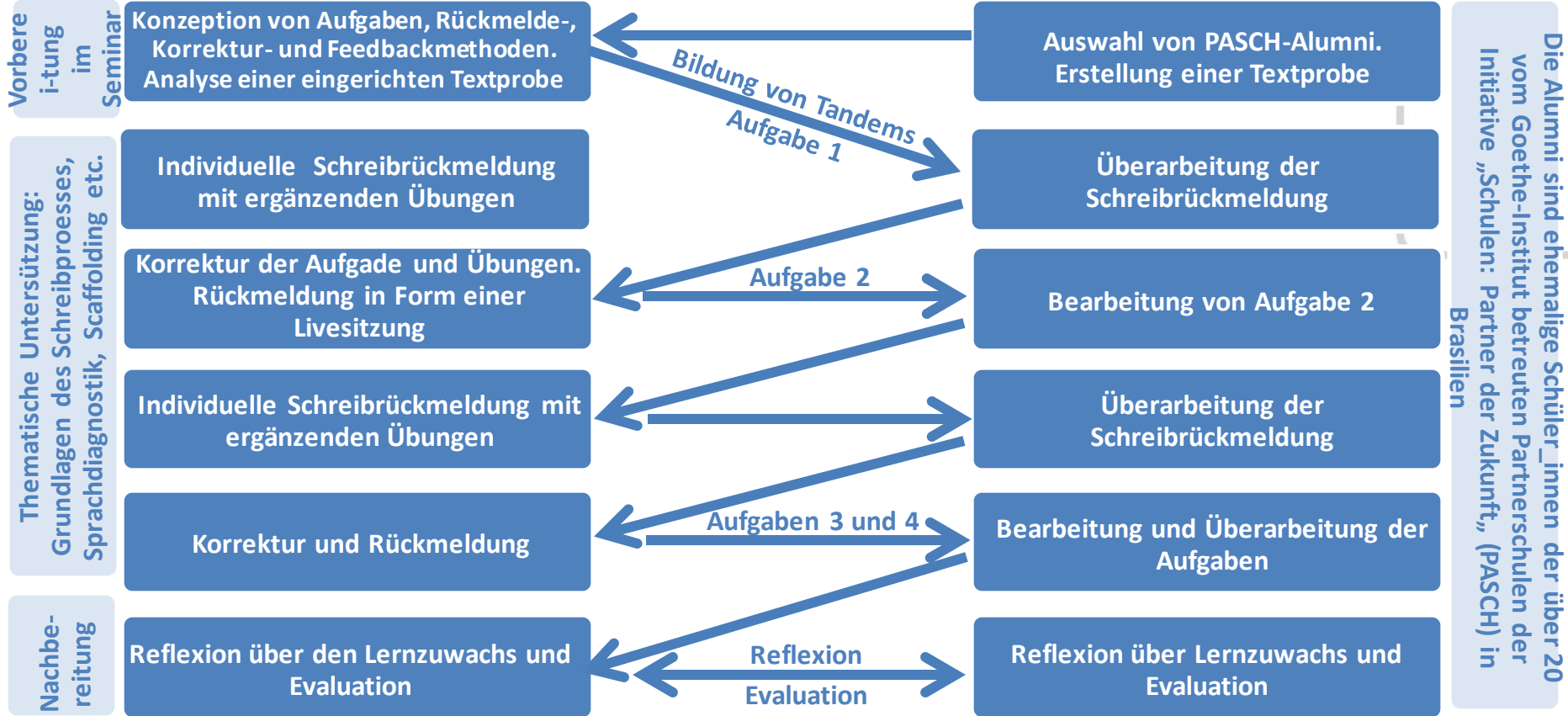
Beratende erhalten/respektieren die *voice* Beratende verändern die *voice*

Beratende gehen schwächer ein

Beratende gehen stärker ein

SCHREIBRÜCKMELDUNG

KOOPERATIONSPROJEKT



QUELLEN



- Büker, S. und Lange, U. (2010): Die Textrückmeldung in der Schreibberatung für internationale Studierende. In: Brandl, H. et al. (Hrsg.): *Ansätze zur Förderung akademischer Schreibkompetenz an der Hochschule*. Band 83. Fadaf. Göttingen: Universitätsverlag.
- Brandl, H. (2010): Was verstehen Schreibberater unter dem Begriff Beratung? Relevanz und Konsequenzen der Begriffsverortung für die Schreibberatungspraxis. In: Brandl, H. et al. (Hrsg.): *Ansätze zur Förderung akademischer Schreibkompetenz an der Hochschule*. Band 83. Fadaf. Göttingen: Universitätsverlag.
- Freundenberg-Findeisen, R. und Schröder, J. (2010): Lernerorientiertes Korrigieren im Teletutorium zur Unterstützung des wissenschaftlichen Schreibens in der Fremdsprache Deutsch. In: Brandl, H. et al. (Hrsg.): *Ansätze zur Förderung akademischer Schreibkompetenz an der Hochschule*. Band 83. Fadaf. Göttingen: Universitätsverlag.



DANKE

Juliane Müller de Acevedo
juliane.acevedo@goethe.de

